

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

frommen Gemahlin Kunigunde, des Herzogs Hezelin und der Äbtissin Eilika im Jahre 1010 das Land zwischen der Donau, den böhmischen Marken und den Flüssen Ilz und Rotel dem Frauenstifte Niedernburg in Passau zur Nutznießung. Da aber dieses Kloster dem passauer Hochstifte incorporirt war, so blieb dieser Landstrich, der den Namen „Abtei“ führte (in der Folgezeit begriff man unter diesem Namen das Land zwischen der „Ilz“ und der „Mühel“) dem Hochstifte; und als die Bischöfe von Passau selbst Reichsfürsten wurden (1220), überließen sie viele Stücke Landes an verschiedene Geschlechter zur Bebauung, woraus auch die ehemaligen Herrschaften in unserer Gegend entstanden, deren Besitzer die Ministerialen (Dienstmannen) der passauer Bischöfe waren.*) Der District wurde wieder kleiner, als das Hochstift Passau in Oesterreich nur mehr mittelbares und kein unmittelbares Territorium besaß, und es beschränkte sich die „Abtei“ auf das Land zwischen der „Ilz“ und der „Ranna“, der gegenwärtigen Grenze zwischen Baiern und dem Mühlviertel.

(Land und Leute.) Die älteren Schriften über das Mühlviertel schildern das Land als ein rauhes und die Bewohner als ärmliche Leute, die kümmerlich ihr Brot erbauen. Nur die niederen Getreidegattungen gedeihen neben dem Flachse, — Kohl (Kraut), Rübe und Kartoffel wären die einzigen Gemüsepflanzen, die Kuh müsse die Familie ernähren.

Pillwein schreibt in seinem 1827 erschienenen Werke: „Die Nahrung dieser Kreisbewohner ist äußerst einfach und besteht meistens in Roggenbrot und in Mehlspeisen, harten Klößen (Knödeln), trockenem Mehlbrei (Sterz), Griesbrei und bisweilen in einer aus

*) Der älteste Bischofsitz im alten Bajuvarien war zu Eorch bei Ems. Im Jahre 737 flüchtete sich Divilo, welcher vom Papst Gregor III. zum Bischofe geweiht wurde, von Eorch nach Batavia (Passau), wo er mit Bewilligung des Herzogs Odilo einen Sitz aufschlug.